



Pro-Seminar EES

"Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik in Europa"

Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

22. Oktober 2008

Diplom-Volkswirt Jürgen Jilke
juergen.jilke@uni-bamberg.de

Agenda

➤ Allgemeines

➤ Literaturarbeit

➤ Gliederung

➤ Stil

➤ Diverses

➤ Zusammenfassung

Ziel dieser Präsentation

Grundprinzipien kennen lernen

- Was macht eine wissenschaftliche Arbeit aus?
- Welche „Spielregeln“ sind einzuhalten?
- Korrektes Zitieren
- Was sind die „klassischen“ Stolpersteine

Es gibt keine einheitlichen, überall akzeptierten Regeln für wissenschaftliches Arbeiten.

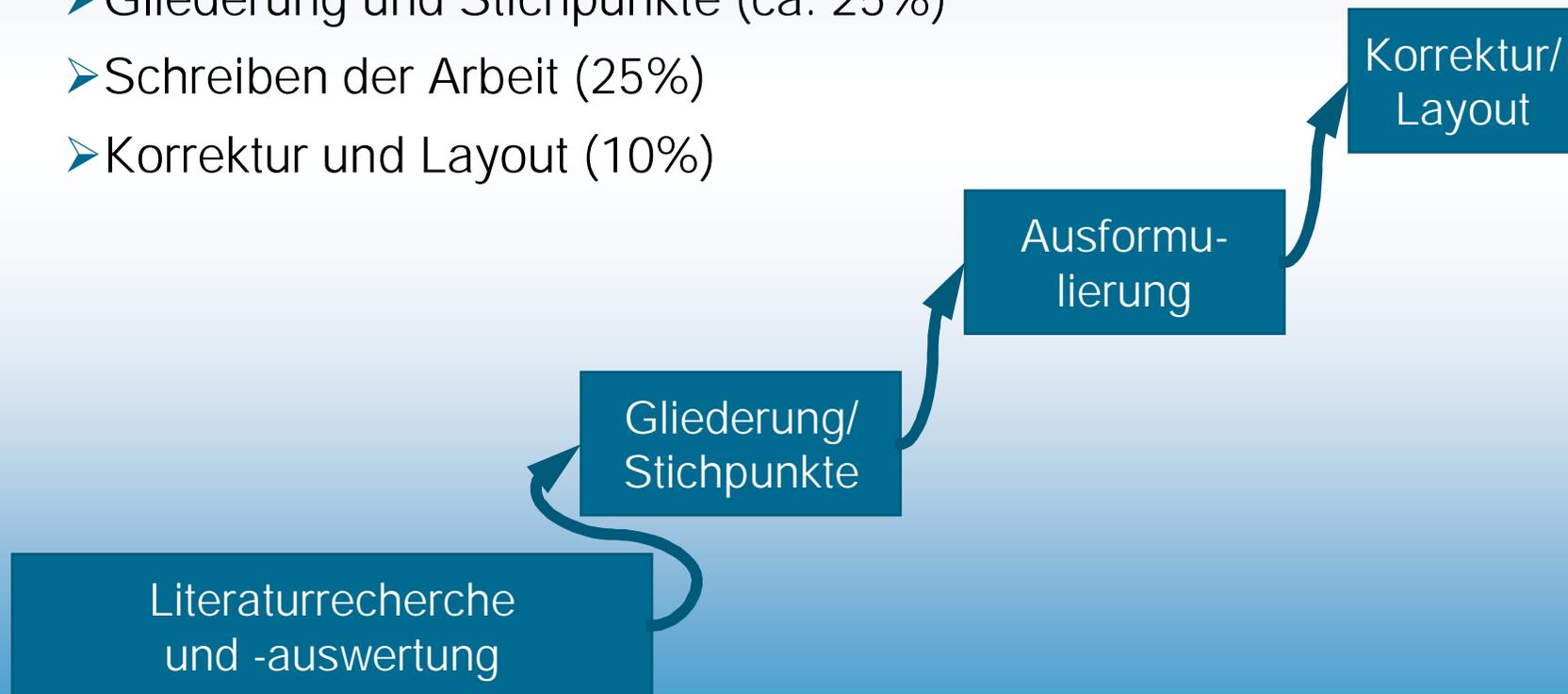
- Es gibt kulturelle und domänenspezifische Unterschiede.
- Die im Folgenden präsentierten Hinweise sind Empfehlungen.
- Sie spiegeln eine persönliche Einschätzung und in der Volkswirtschaftslehre häufig verwendete Muster wider.
- Wer anders vorgehen möchte und dies gut begründet, kann das gerne tun.



Zeitplanung

➤ Zeiteinteilung:

- Literaturrecherche und -auswertung (ca. 40%)
- Gliederung und Stichpunkte (ca. 25%)
- Schreiben der Arbeit (25%)
- Korrektur und Layout (10%)

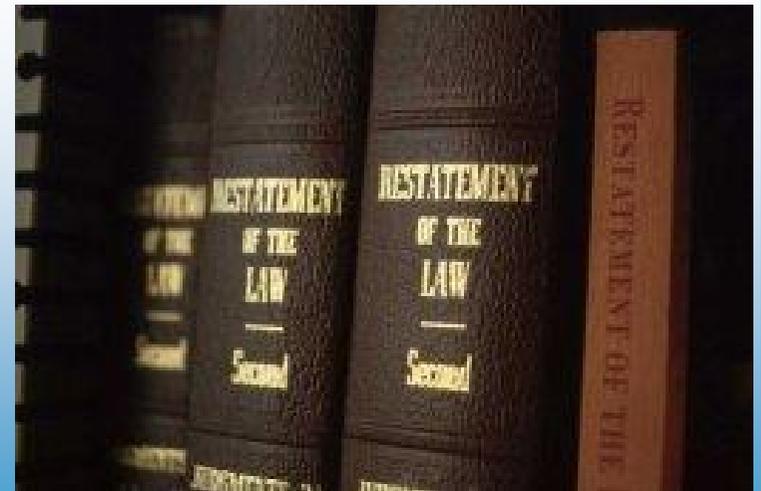


Agenda

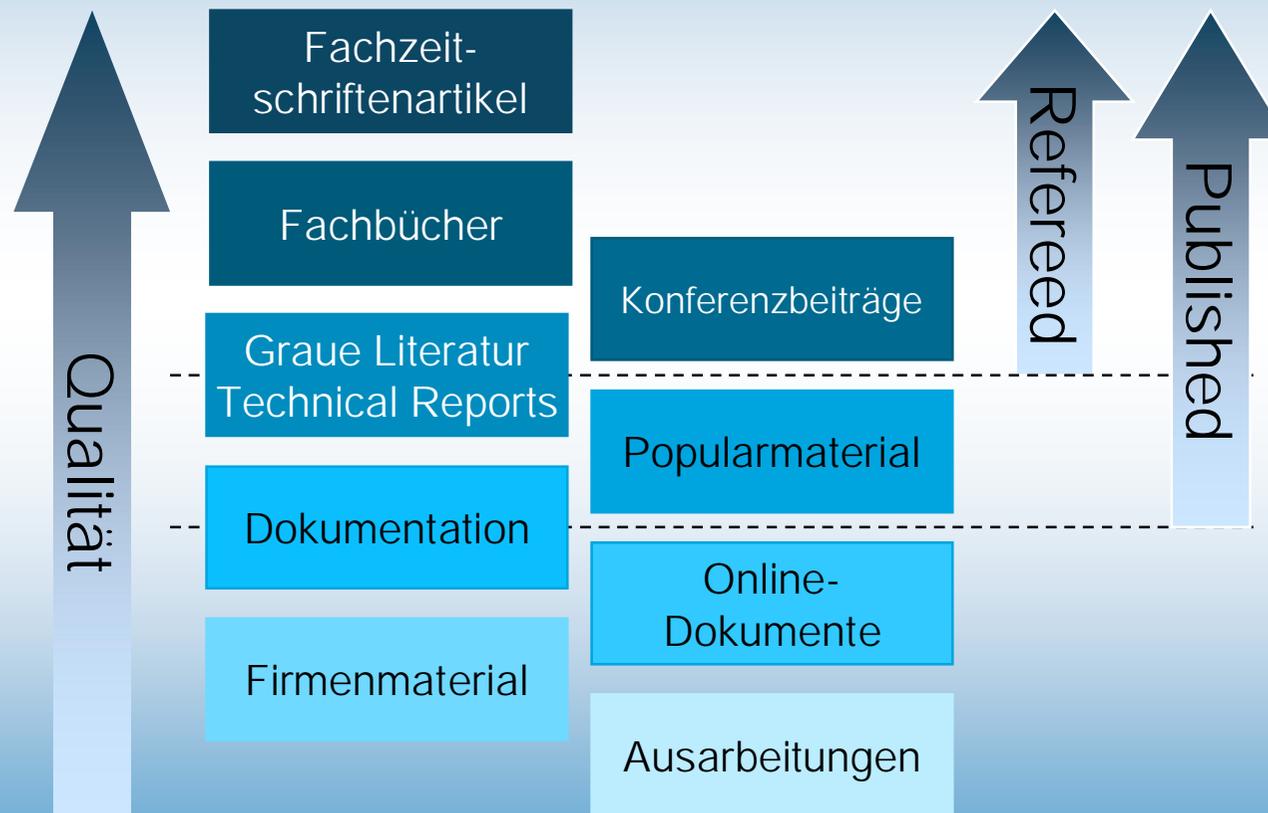
- Allgemeines
- Literaturarbeit
- Gliederung
- Stil
- Diverses
- Zusammenfassung

Wissenschaftliches Arbeiten ist zum größten Teil Literaturarbeit

- Nicht das Rad neu erfinden.
- Stand der Forschung erfassen und wiedergeben
 - Alle relevanten Meinungen zu einem Thema zusammenstellen.
 - Informationen verdichten.
 - Unterschiedliche Lösungsansätze darstellen.
- Ideen sammeln und weiterentwickeln.



Bei der Literaturarbeit stützt man sich auf die besten Quellen



Literaturrecherche

Drei Grundfragen

- Welche Literatur: adäquate Literatúrauswahl
- Wieviel Literatur: adäquate Literaturmenge
- Woher: Fundstelle

Literaturrecherche

Adäquate Literatúrauswahl (1/2)

Zu unterscheiden sind

- Primärliteratur (ursprüngliche Konzepte, Ideen, echt Neues)
 - Fachzeitschriftenartikel
 - Working paper, Diskussion paper, Graue Literatur, Online-Publikationen
 - Dissertationen, Habilitationen
- Sekundärliteratur (Übersichten, Zusammenstellungen, Neuordnungen)
 - Sammelwerke
 - Fach-/ Handbücher
 - Festschriften
- Tertiärliteratur (Meist didaktisch reduziert)
 - Lehrbücher
 - Sachbücher und Zeitschriften für Laien
 - Zeitungsartikel

Literaturrecherche

Adäquate Literaturauswahl (2/2)

Verwende in der Arbeit:

- weitestgehend Primärliteratur und Sekundärliteratur (ausgewogen!)
- insbesondere: seriöse = wissenschaftliche Schriften
 - nicht BILD, nicht Focus, Spiegel, Wirtschaftswoche,
 - keine trivialliterarischen Sachbücher
 - selbst Teile der Wirtschaftsliteratur sind nicht geeignet
 - *Wirtschaftswoche, Managertipps/Praktikerhinweise,*
 - *WISU u.ä. (außer im Grundstudium/Proseminar)*
 - auch nicht allgemein zugängliche Internetseiten (Yahoo, Wikipedia etc.)
- Für Begriffsklärungen: **Lexika** verwenden, aber nicht Brockhaus (obwohl seriös) besser Fachlexika (HdWW, HdF), noch besser Primärliteratur
- Vorlesungsskripte: Geeignet zum Einlesen aber nicht zum Zitieren
- Ausnahmen möglich

Literaturrecherche

Adäquate Literaturmenge

- keine eindeutige Aussage möglich
- je nach Art der Arbeit und nach Thema
(Proseminar 10 bis 20 Titel, BA-Arbeit: 20 bis 40 Titel)
- bei noch kaum beschriebenem Thema gibt es kaum Literatur

Literaturrecherche

Fundstellen (1/3)

Systematische Suche mit Schlagwortkatalog

- Uni-Bib (<http://www.uni-bamberg.de/unibib>)
 - Datenbank-Infosystem (DBIS) → Wirtschaftswissenschaften
 - *ECONIS, WISO-Net, ABI INFORM Global, ECONLIT*
 - *Auch Artikel in Zeitschriften, Sammelbänden*
 - *Geeignete Stichwortwahl*
 - Bamberger Katalog (OPAC) / Fernleihe (Bamberger Katalog)
 - *Bücher, Zeitschriften in UniBib Bamberg bzw. Verbund Bayern*
 - *Keine einzelnen Artikel*
 - *Fernleihe von Büchern kostenlos, Artikel kostenpflichtig*

HINWEIS: Über die Funktion EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) ist ein Zugriff auf viele Fachzeitschriften online möglich.

Literaturrecherche

Fundstellen (2/3)

Systematische Suche mit Schlagwortkatalog

- Internetdatenbanken
 - <http://scholar.google.com/> , <http://www.econbiz.de/> , ...
 - Die Deutsche Bibliothek (<http://www.ddb.de/>)
Verzeichnis der erschienenen Bücher, interessant zur Suche von Dissertationen
 - ...

Literaturrecherche

Fundstellen (3/3)

Schneeballsystem

- Einstieg über Tertiär- /Sekundärliteratur und die Literaturangaben „abarbeiten“ (Rückwärts, aber: time lag!)
- Elektronische Zeitschriften (UniBib) und <http://scholar.google.com/> (Vorwärtssuche)
- Science Citation Index (nicht aktuell in Bamberg und m.E. umständlich)

Hinweis zum Suchen

- Stichwörter und Schlagwörter überlegen, dazu auch Lehrbücher sichten, Synonyme verwenden
- Übersicht bewahren: Unmittelbares Anlegen der bibliographischen Daten
 - Klassisch: Karteikarten
 - Word/Excel-Datei
 - Elektronische Datenbank (z.B. „Literat“, „Citavi“, „BibTex“)

Literaturrecherche in Bamberg

Beispiel 1

1. Suche nach dem Stichwort "Steuerreform" in Artikeln der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)

Schritt 1: Einstieg über die Seite der [Uni-Bib](#)

Schritt 2: Datenbank-Infosystem (DBIS)

Schritt 3: Suche nach "FAZ" im Suchfenster

Schritt 4: Aufruf der Anwendung F.A.Z.-BiblioNet

Schritt 5: Suche nach dem Stichwort "Steuerreform"

Schritt 6: Öffnen als html-text oder als pdf

Literaturrecherche in Bamberg

Beispiel 2

2. Suche nach dem Stichwort "Steuerreform" in der WISO Datenbank

Schritt 1: Einstieg über die Seite der [Uni-Bib](#)

Schritt 2: Datenbank-Infosystem (DBIS)

Schritt 3: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften auswählen

Schritt 4: Aufruf der Anwendung WISO

Schritt 5: Suche nach dem Stichwort "Steuerreform"

Hinweis: Gibt nur Trefferliste und noch nicht Zugriff auf die Dokumente

Literaturrecherche in Bamberg

Beispiel 3

3. Wie finde ich den folgenden Artikel in einer Fachzeitschrift?

Jaejoon Woo (2003). Economic, political, and institutional determinants of public deficits. in: *Journal of Public Economics*. Volume 87. Issues 3-4. (March 2003). Pages 387-426.

Schritt 1: Einstieg über die Seite der [Uni-Bib](#)

Schritt 2: auswählen von EZB (Elektronische Zeitschriftenbibliothek)

Schritt 3: Suche nach "Journal of Public Economics" im Suchfenster

Schritt 4: Suche der entsprechenden Ausgabe

Schritt 5: Öffnen als pdf

Literaturrecherche

Hinweis zu den Beispielen

Hinweis:

Um auf die Ressourcen der Universitätsbibliothek zugreifen zu können, muss man sich innerhalb des Universitätsnetzwerkes befinden.

Das geht allerdings auch von zu Hause aus!

Die Einrichtung eines Virtuellen Privaten Netzwerkes ist unter dem Link <http://www.uni-bamberg.de/?id=6450> beschrieben.

Literaturauswertung

Vom richtigen Lesen(1/3)

1. Dokument sichten:
 - Inhaltsverzeichnis, Stichwortverzeichnis bzw. Abstract
 - Einleitung und Zusammenfassung lesen
 - ➔ Relevanz für die eigene Arbeit feststellen
2. Potenziell ergiebige Textabschnitte anlesen bzw. querlesen (kursorisches Lesen)
 - ➔ Entscheidung für oder gegen genaue Durchsicht
3. Analytisch-kritisches Lesen
4. Texte/Passagen exzerpieren
5. Keine genaue Durchsicht: Ggf. kurze Notiz dennoch sinnvoll

Literaturauswertung

Vom richtigen Lesen(2/3)

Exzerpterstellung:

- Text lesen und wichtige Thesen, Fakten notieren
- Ziel: Kernaussagen in eigene Worte fassen
- Nicht notwendig, immer den gesamten Text zu exzerpieren
- Verschiedene Bestandteile beim Exzerpt sinnvoll
 - Sinngemäßes Zitieren
 - Wörtliche Zitate (durch Anführungszeichen kennzeichnen!)
 - Immer: Quelle und genaue Seitenangabe notieren!
- Auf Karteikarten, geheftetes Papier oder PC-Dateien

Literaturauswertung

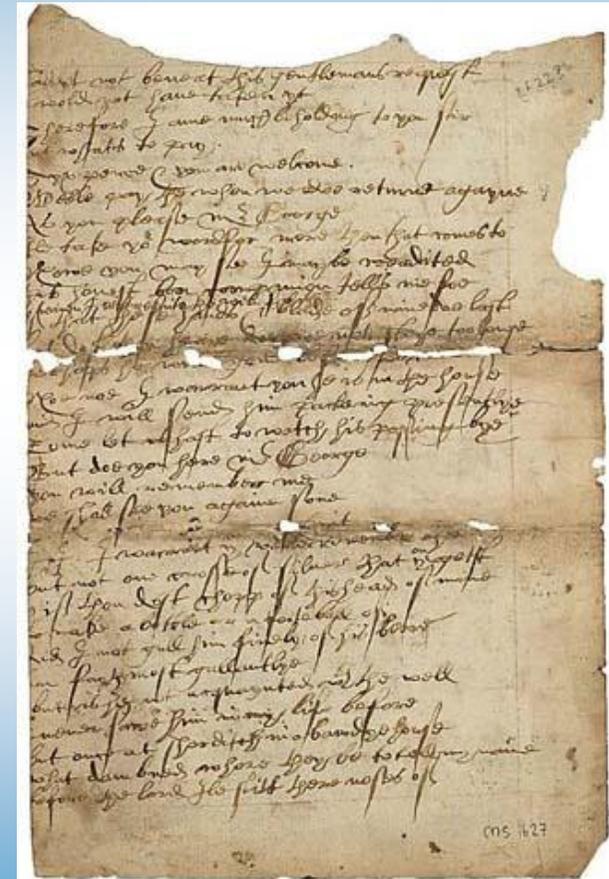
Vom richtigen Lesen (3/3)

Anstreichungen im Text:

- Zunehmende Tendenz, wg. Kopien
- Verschiedene Farben nutzen
- Maßvoll einsetzen
- Einfacher, aber weniger wertvoll als Exzerpt (keine Eigenformulierungen)
- Mindestens Randnotizen zur Ergänzung

Zusammenfassung: Literaturrecherche und -auswertung

1. Lesen der vorgegebenen Texte als Einstieg.
2. Literaturverzeichnisse zum Auffinden weiterer relevanter Texte nutzen.
(Erarbeitung der Standardliteratur)
3. Recherche nach zusätzlichen Texten im Internet und in Bibliotheken
4. Textauszüge und Ideen am Besten gleich elektronisch mit vollständiger Bibliographie erfassen.
5. Gute Bibliographie-Hilfe:
<http://www.citavi.com/>



Zitate und Quellen (1/2)

- Jede übernommene Idee (wörtlich oder sinngemäß) und jeder Textauszug muss als Zitat erkennbar sein. (Gilt auch für Übersetzungen).
 - *Wörtliche Zitate*: Direkt übernommene Passagen stehen in Anführungszeichen.
 - *Sinngemäße Zitate*: Sinngemäße Zitate sind Wiedergaben mit eigenen Worten, ohne den Sinn dabei zu entstellen.
- Kein Zitat ohne Quelle
 - Nicht gekennzeichnete Zitate sind **Plagiate**.
 - **Eine Arbeit mit Plagiaten ist „mangelhaft (5)“.**
- Grundsatz: Immer Originalquelle zitieren, Sekundärzitat nur im Ausnahmefall und kenntlich zu machen!

Zitate und Quellen (2/2)

Mögliche Zitierarten:

- Kurzbeleg in der Fußnote
 - Mindestangabe: *Autor (Jahr), Seitenangabe.*
 - Mehrere Publikationen von einem Jahr verwendet: 2000a, 2000b
 - Mehr als 3 Verfasser: Nur der Erstgenannte mit dem Zusatz u.a. oder et al. (Im Literaturverzeichnis dennoch alle nennen)
 - Bei Zitat über 2 Seiten: S. 233f; 3-5 Seiten: S. 233ff; mehr: S. *erste - letzte*
- Auch möglich bzw. erwünscht: Harvard-System mit (*Autor, Jahr. S. xx*) im Text. (Einheitlich!)
- Verpönt: Nummerieren der Quellen und Angabe mit [1]

Zitate und Quellen - Beispiele (1/3)

Beispiel 1: Zitieren über Kurzbeleg in der Fußnote

Text
Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text Text Text Text Text Text:

“Zitat Zitat
Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat
Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat.”¹

Text
Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text Text

¹Nachname, Vorname (Jahr), Seite X.

Zitate und Quellen - Beispiele (2/3)

Beispiel 2: Bei dem so genannten **Harvard Author-and-Date System** nennt man nur den Namen des Autors und das Erscheinungsjahr schreibt sie in Klammern hinter das Zitat. Der volle Titel wird erst im Literaturverzeichnis genannt.

Text
Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text Text Text Text:

“Zitat Zitat
Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat
Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat.” (Autor
Jahr: Seitenzahl)

Text
Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis wird nach folgenden Kriterien sortiert:
 1. Nachname des ersten Autors in der Autorenliste.
 2. Jahr der Veröffentlichung
 3. Bei mehreren Veröffentlichungen desselben Autors in einem Jahr werden die Quellen mit a, b, ... durchnummeriert: Abt 2002a, Abt 2002b, ...
 4. Bitte KEINE akademischen Titel der Autoren aufführen!
- (Bsufka et al. 1999) Bsufka, K., Holst, S. und Schmidt, T.:
Realization of an Agent-Based Certificate Authority and Key Distribution. In: Albayrak, S. (Hrsg.): Intelligent agents for telecommunication applications. Springer, 1999. S. 113-123.
- (Theisen 2006) Theisen, M.: Wissenschaftliches Arbeiten, 13. Auflage. Vahlen, 2006.

Agenda

- Allgemeines
- Literaturarbeit
- Gliederung
- Stil
- Diverses
- Zusammenfassung

Allgemeine Gliederung einer Seminararbeit

- Titelei
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Inhaltsteil
- Schluss
- Evtl. Anhang
- Literaturverzeichnis



Eine geeignete Gliederung des Inhaltsteils ist wesentliche Voraussetzung für eine gute Arbeit

- Maximal drei Ebenen tief (1 / 1.2 / 1.2.3)
- Die Gliederung sollte gut ausbalanciert sein.
- Auf jeder Ebene sollte es normalerweise nicht mehr als sechs Abschnitte hinter- bzw. nebeneinander geben.
- Einleitung und Schluss sind auf der ersten Ebene als Abschnitt zu zählen.

Eine geeignete Gliederung des Inhaltsteils ist wesentliche Voraussetzung für eine gute Arbeit

Gliederungsschema (1/2)

- Numerische (i.d.R. Dekadische) Gliederung
Kein Endpunkt!

1	XXXX	1	XXXX
2	XXXXXXXX	2	XXXXXXXX
2.1	XXXX	2.1	XXXX
2.2	XXXXXXXX	2.2	XXXXXXXX
2.2.1	XXXX	2.2.1	XXXX
2.2.2	XXXXXXXX	2.2.2	XXXXXXXX
3	XXXXX	3	XXXXX

Eine geeignete Gliederung des Inhaltsteils ist wesentliche Voraussetzung für eine gute Arbeit

Gliederungsschema (2/2)

- Alpha-numerische Gliederung
Endpunkt zulässig

A. XXXX

B. XXXXXX

I. XX

II. XXXXXX

1. XXXX

2. XXXXX

C. XXXXX

A. XXXX

B. XXXXXX

I. XX

II. XXXXXX

1. XXXX

2. XXXXX

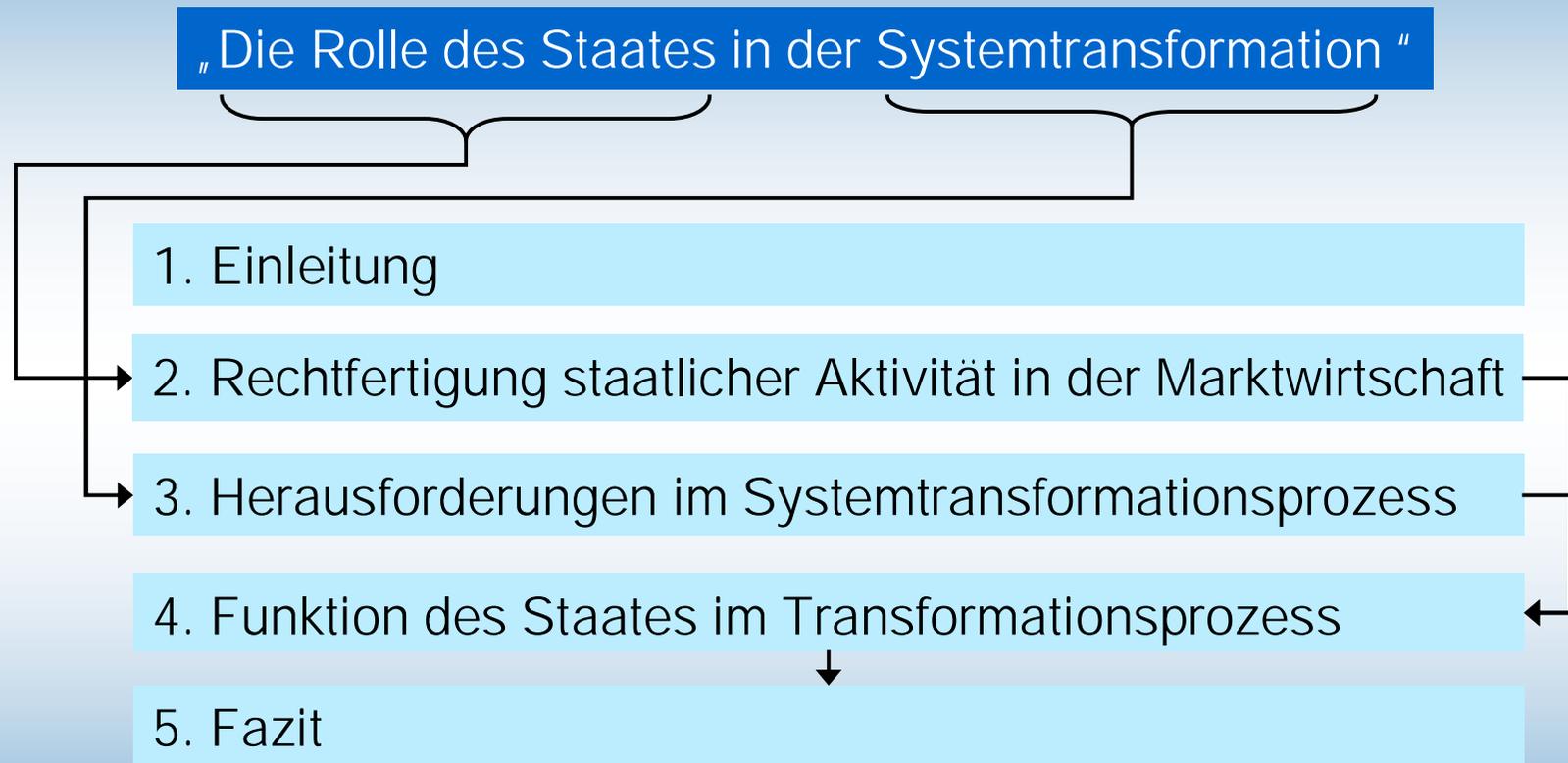
C. XXXXX

Ein „roter Faden“ im Text der Arbeit ist unerlässlich.

- Ein „roter Faden“ erleichtert dem Leser die Orientierung.
- Hilft, die Argumentation nachzuvollziehen.
- Macht erkennbar, dass alle wesentlichen Punkte behandelt werden.
- „Writing with a thesis.“
⇒ Immer das Argumentations- bzw. Erkenntnisziel im Auge behalten.



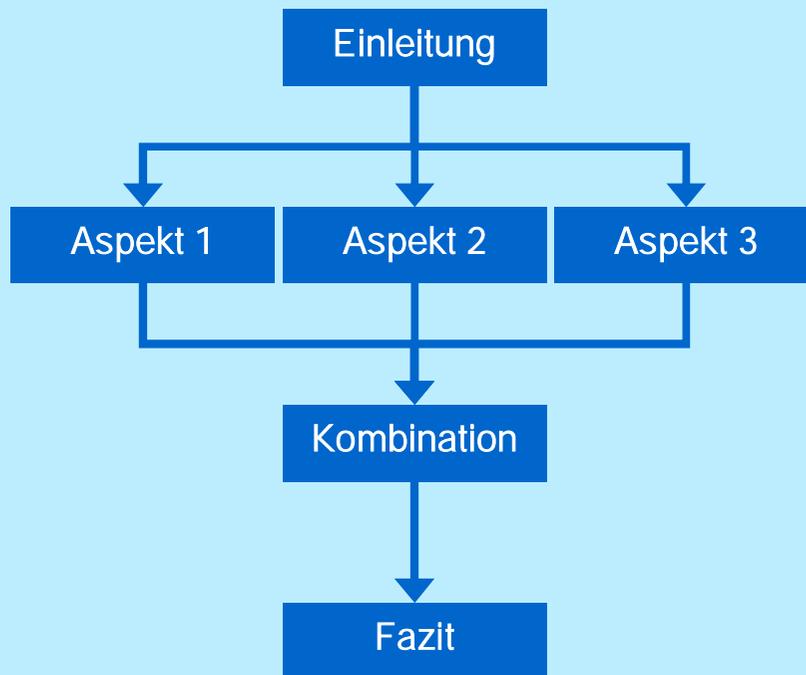
Die Überschriften der ersten Gliederungsebene lassen sich oft leicht aus dem Titel der Arbeit ableiten.



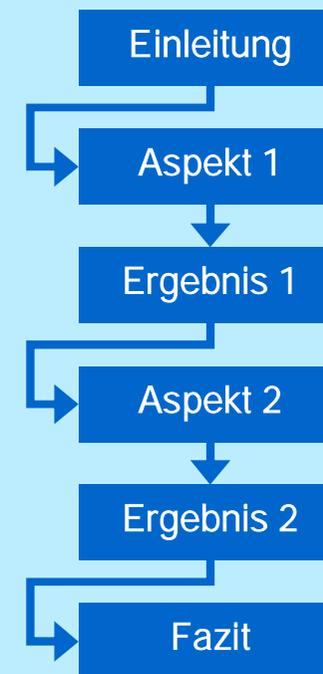
Es kann nicht jedes Thema (2. bzw. 3.) erschöpfend behandelt werden.
⇒ Beschränkung auf die relevanten Aspekte

Zwei Argumentationsweisen finden sich immer wieder: Trichter und Kette

Trichter



Kette



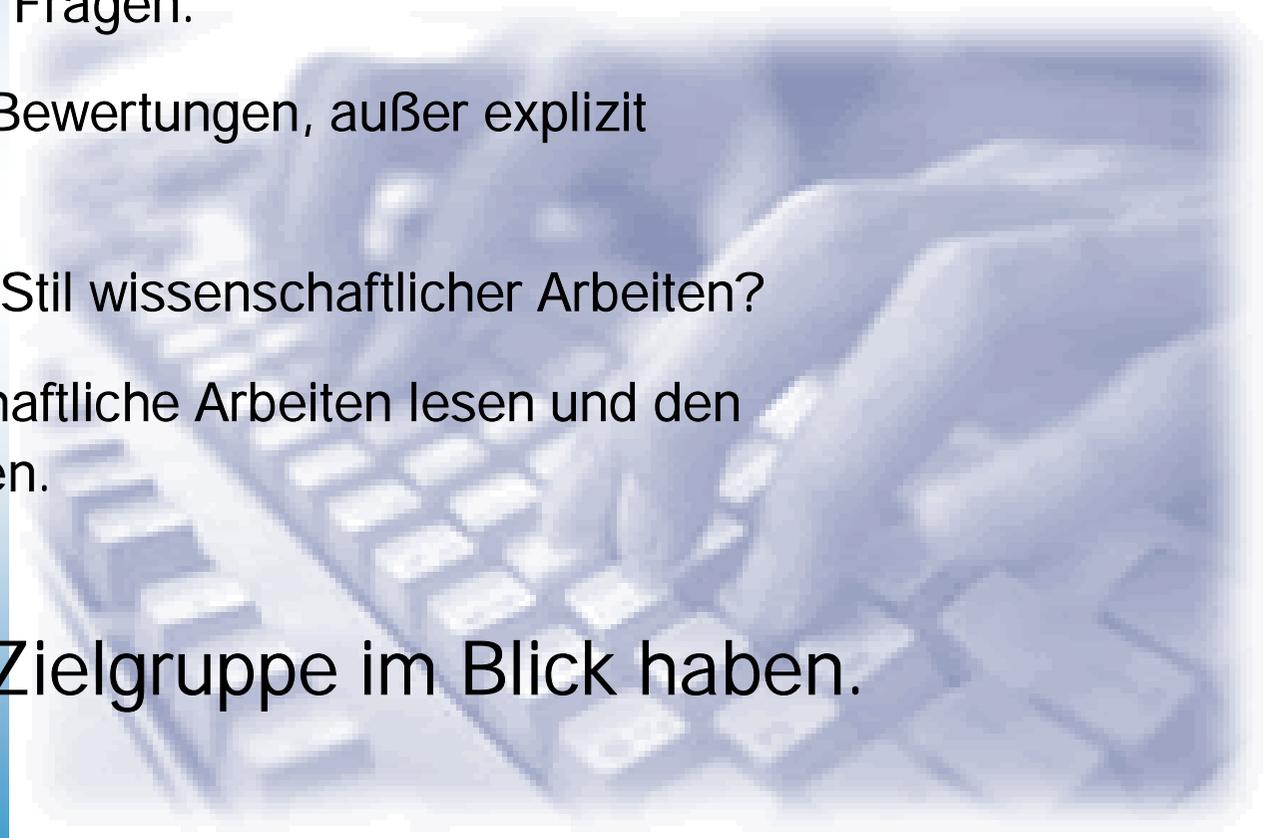
Die Argumentationsweise vorher planen
und dann konsequent verfolgen!

Agenda

- Allgemeines
- Literaturarbeit
- Gliederung
- Stil
- Diverses
- Zusammenfassung

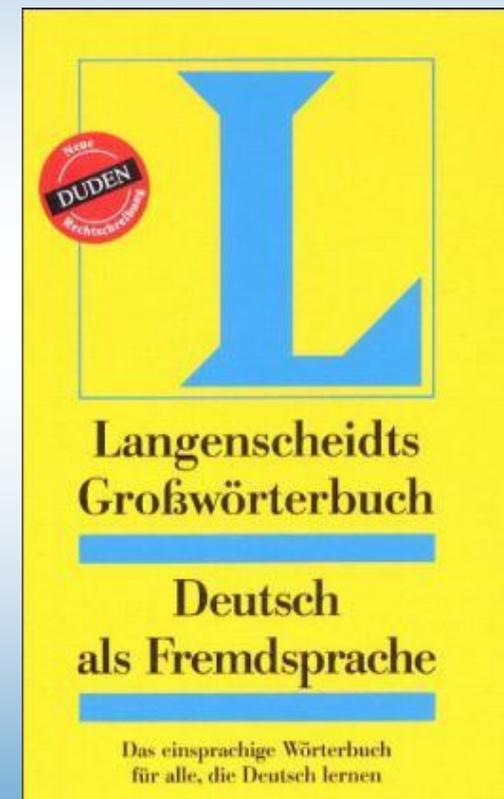
Ein sachlicher Stil ist unerlässlich für eine wissenschaftliche Arbeit.

- Keine sprachlichen Experimente.
- Keine rhetorischen Fragen.
- Keine subjektiven Bewertungen, außer explizit gekennzeichnet.
- Wie lernt man den Stil wissenschaftlicher Arbeiten?
⇒ Andere wissenschaftliche Arbeiten lesen und den „Klang“ übernehmen.
- ▶ Immer die Zielgruppe im Blick haben.



Englischsprachige Begriffe in der Informatik stellen eine besondere stilistische Herausforderung dar.

- Im Studium werden fast alle Texte auf Deutsch verfasst.
- Die Literatur ist zumeist englischsprachig geprägt.
- „Feste“ Begriffe nicht übersetzen.
(z.B. Browser)
- Falls vorhanden, lieber das deutsche Äquivalent zu einem Wort verwenden.
(z. B. „Tastatur“ statt „Keyboard“)
- Wenn ganze oder mehrere Sätze zitiert werden, kann ruhig das englische Original in der Arbeit auftauchen.



Agenda

- Allgemeines
- Literaturarbeit
- Gliederung
- Stil
- Diverses
- Zusammenfassung

Die Einleitung ist eine Navigationshilfe durch die Arbeit

➤ Hintergrund

- Was ist das Problem?
- Problemgeschichte?

➤ Zielsetzung und Vorgehensweise

- Was soll mit der Arbeit erreicht werden?
- Wie wird vorgegangen, um das Ziel zu erreichen?
- Warum ist die Arbeit so gegliedert, wie sie gegliedert ist?
- Welche Aspekte werden *nicht* behandelt und warum?

- Einleitung eventuell erst am Ende schreiben.
- Aber: Den grundsätzlichen Inhalt der Einleitung vor dem Schreiben konzipieren und immer im Hinterkopf behalten. ⇒ Roter Faden!

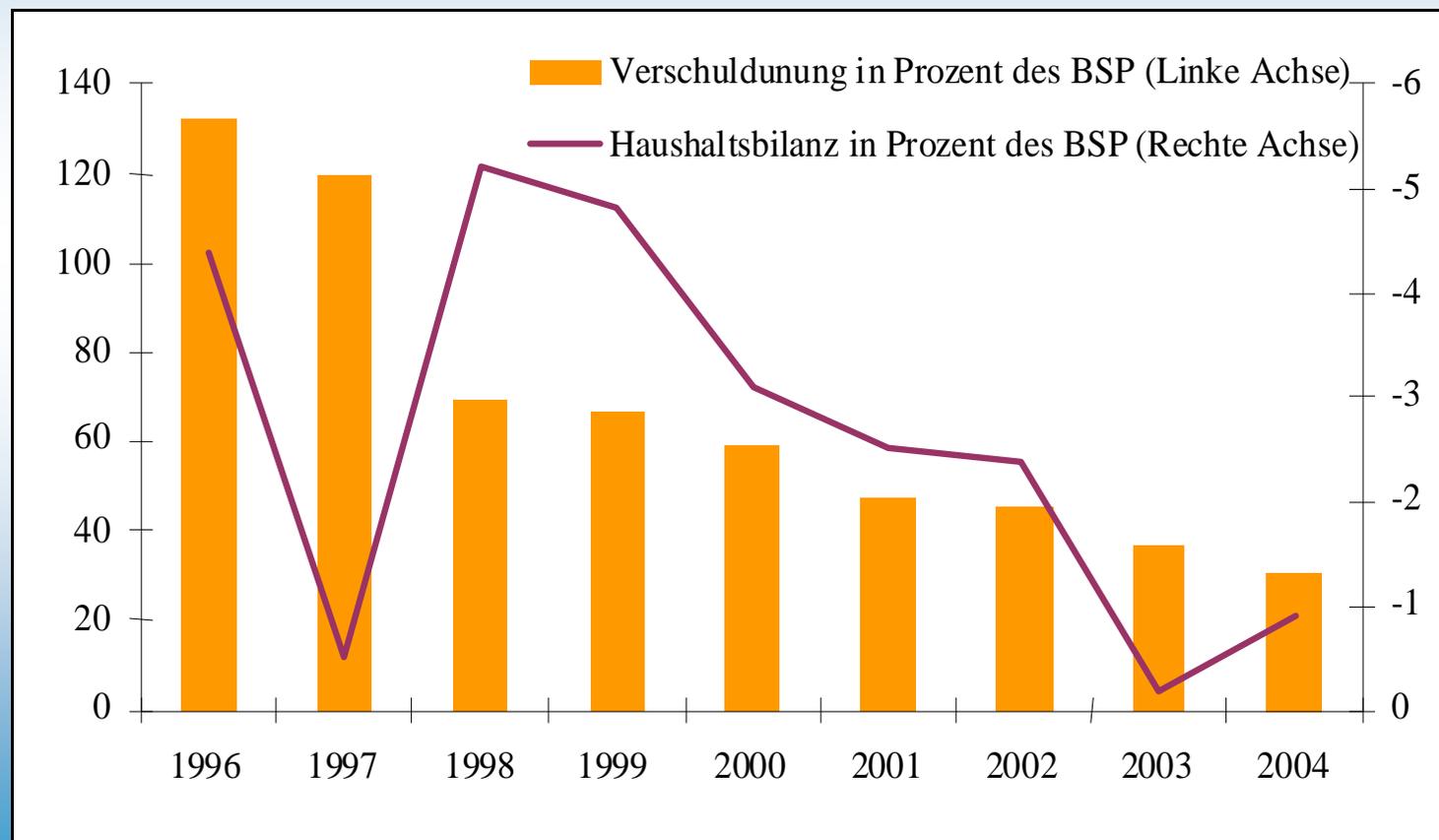
Abbildungen und Tabellen sollten nur da eingesetzt werden, wo sie das Verständnis des Textes erleichtern.

- Abbildungen und Tabellen haben fortlaufend nummerierte Bildüberschriften (z. B. „Tabelle 1“ oder „Abbildung 5“).
- Auf Abbildungen und Tabellen wird im fortlaufenden Text verwiesen.
- Große Tabellen sind eventuell im Anhang besser aufgehoben als im laufenden Text.
- Bei Abbildungen sparsam mit Farbe umgehen. Die meisten Sachverhalte lassen sich problemlos mit Graustufen darstellen.
 - Abbildungen müssen auch im Graustufendruck lesbar sein

Beispiel Abbildung (1/2)

Korrektes Einfügen einer Abbildung im Text

Abbildung 8: Haushaltsbilanz und Verschuldung in Prozent des BSP für Bosnien-Herzegovina



Quelle: EBRD (—) (Verschiedene Ausgaben und eigene Berechnungen)

Beispiel Abbildung (2/2)

Aufführen der Abbildungsquelle im Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis

...

Drabek, Zdenek und Warren Payne (2001). The Impact of Transparency on Foreign Direct Investment. Staff Working Paper. ERAD-99-02. Economic Research and Analysis Division. Welthandelsorganisation. Genf.

EBRD (---). Transition Report. Verschiedene Ausgaben. European Bank for Reconstruction and Development. London.

...

Beispiel Tabelle (1/2)

Korrektes Einfügen einer Tabelle im Text

Tabelle 1: Corruption Perception Index 2005 für ausgewählte Länder Südosteuropas

Land	Rang (von 155)	CPI-Wert	Standardabweichung der Werte
Albanien	126	2.4	0,4
Bosnien-Herzegovina	88	2.9	0,4
Bulgarien	55	4.0	1,1
Deutschland	16	8.2	0,4
Kroatien	70	3.4	0,6
Mazedonien (FYR)	103	2.7	0,7
Rumänien	85	3.0	0,9
Serbien und Montenegro	97	2.8	0,7
Slowenien	31	6.1	1,2

Quelle: Eigene Darstellung anhand von INTERNET CENTER FOR CORRUPTION RESEARCH (2005)

Beispiel Tabelle (2/2)

Aufführen der Tabellenquelle im Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis

...

Internationaler Währungsfond (2004). Bosnia and Herzegowina: Selected Economic Issues. *IWF Länderbericht No 04/54*. Internationaler Währungsfond. Washington D.C.

Internationaler Währungsfond (2001). Manual on Fiscal Transparency. Änderung vom 28. Februar 2001. Fiscal Affairs Department. Internationaler Währungsfond. Washington D.C.

Internet Center for Corruption Research (2005). Internet Center for Corruption Research. Universität Passau und Transparency International. Corruption Perceptions Index 2005. Oktober 2005. Abrufbar unter www.icgg.org. letzter Abruf am 24.10.2007.

...

Agenda

- Allgemeines
- Literaturarbeit
- Gliederung
- Stil
- Diverses
- Zusammenfassung

Zusammenfassung: Vier Punkte sollten beim Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten unbedingt beachtet werden

- Sorgfältige Gliederung vor dem Beginn der Schreibarbeit anfertigen und dann konsequent einhalten!
- Formalitäten beachten!
- Inhaltlich und formal korrekter Umgang mit Literatur!
- Nicht gekennzeichnete Zitate sind **Plagiate**
(= **mangelhafte Arbeit**)
- Objektiven, wissenschaftlichen Schreibstil sollte man sich anschauen!
- Bitte erfragen Sie genaue Angaben zur gewünschten Formatierung bei Ihrem betreuendem Lehrstuhl.

HINWEIS

Download dieser Präsentation ist unter dem folgendem Link ab heute möglich:

http://www.uni-bamberg.de/vwl-fiwi/leistungen_organisationsebene_universitaet/studium/lehveranstaltungen/proseminar_ees/

Weitere Informationen

➤ Hinweise des betreuenden Lehrstuhls

➤ Auswahl an Büchern zum wissenschaftlichen Arbeiten:

- **Bänsch, Axel (2003):** Wissenschaftliches Arbeiten : Seminar- und Diplomarbeiten, 8. durchges. und erw. Auflage, München ; Wien : Oldenbourg
- **Brink, Alfred (2005):** Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten : ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in acht Lerneinheiten, 2., völlig überarb. Auflage, München ; Wien : Oldenbourg
- **Theisen, Manuel René (2005):** Wissenschaftliches Arbeiten : Technik - Methodik – Form, 12., neu bearb. Auflage, München : Vahlen
- ...

➤ Internet (unterschiedliche Qualität)

- <http://www.uni-tuebingen.de/uni/goi/Lehre/Tutorium/tutorium.html>
z.B. 10 Punkte zum Referieren
- http://www.gyminterlaken.ch/Files/merkblatt_zitieren.pdf

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*

